

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 10 (1934)

Nachruf: Gemeinderat Julius Aeschlimann in Kreuzlingen-Ost
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

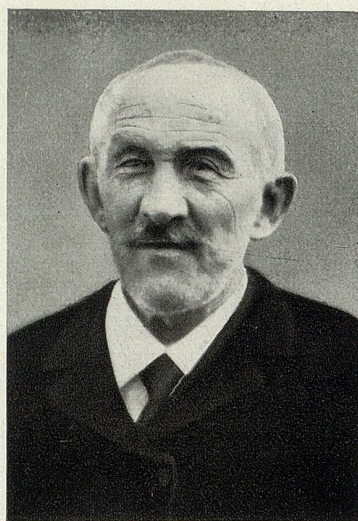
Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Gemeinderat Julius Aeschlimann in Kreuzlingen-Ost

Am 27. Juli 1933 starb in Kreuzlingen-Ost (Kurzdickenbach) nach schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren Julius Aeschlimann. Er entstammt einer alteingesessenen bernischen Familie, die sich in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts im Thurgau, in Steinebrunn, ansiedelte. Dort erblickte Julius Aeschlimann im Jahre 1869 das Licht der Welt, kam dann mit seinen Eltern nach kürzern Aufenthalten in Basadingen und Lengwil nach Kurzdickenbach, welcher Ort ihm zur Heimat werden sollte. Es war im Jahre 1874, als sein Vater die dortige Käserei käuflich erwarb, und der junge Julius wurde früh schon zur Arbeit herangezogen und im Käseerberuf eingeweiht. So lernte er des Tages Arbeit schätzen und ehren, sie wirkte erzieherisch auf ihn ein und so war er sein Leben lang jedem Müssiggang abhold, unterstützte aber den Arbeitswilligen und Arbeitsfreudigen, wo es ihm die Gelegenheit bot. Als junger Mann, tüchtig in seinem Berufe, übernahm er mit seinem Pflegebruder die Käserei in Steisslingen, folgte aber schon nach einigen Jahren dem Rufe seines Vaters, in die Heimat zurückzukehren, um ihm Stütze zu sein. Im Jahre 1897 übernahm er das väterliche Geschäft auf eigene Rechnung. Unterstützt von seiner tüchtigen Gattin, brachte er den Käsereibetrieb zu grosser Entwicklung und seine Geschäftstüchtigkeit wurde bald bekannt. In der Folge wählte ihn die Ortsgemeinde Kurzdickenbach zum Vorsteher, und mit grosser Gewandtheit und weiser Haushaltung leitete er volle 20 Jahre die Geschicke der Gemeinde. In der Schulvorsteherschaft bekundete er stets einen fortschrittlichen Sinn und als Mitglied der evangel. Kirchenvorsteherschaft schätzte man ihn als allzeit weisen Ratgeber. Bei der Verschmelzung der Ortsgemeinde Kurzdickenbach zu Kreuzlingen verblieb Julius Aeschlimann im Gemeinderat. Seine reichen Erfahrungen kamen in dieser Behörde voll zum Ausdruck. In vielen Unterkommissionen wirkte er mit und mit peinlicher Gewissenhaftigkeit entledigte er sich der Aufgaben, die an ihn gestellt wurden. Als Vertrauensmann der Thurgauischen Kantonalbank wirkte Julius Aeschlimann viele Jahre auf dem Gebiete des Schätzwesens und in Bankkreisen genoss er wegen seinen

grossen Kenntnissen und dem sichern Urteil in Schätzungsfragen sehr hohes Vertrauen. Der Verstorbene war je und je ein grosser Schaffer, ausgestattet mit einem unverwüstlichen Frohsinn in allen Lebenslagen und angeborener zäher Willenskraft. Seit Jahren schon trug er den Krankheitskeim in sich, öfters war er auf den Tod krank, aber immer wieder hielten ihn die gute Pflege seiner Angehörigen und der unerschütterliche



† Gemeinderat Julius Aeschlimann in Kreuzlingen-Ost.

Wille zum Leben aufrecht. Kaum war er wieder genesen, kam neuer Schaffensdrang in ihn und begleitete ihn bis zum Tode. Dabei war Julius Aeschlimann ein sorglicher, herzensguter Familienvater. Mit grosser Liebe hing er an den Seinen und ein schönes Familienleben war ihm das höchste Glück. Mit ihm ist einer jener Männer der alten Garde von uns gegangen, der in unentwegter Arbeit, im grossen Pflichtgefühl zur Oeffentlichkeit und in rastloser Mitwirkung am Wohlergehen der engern Heimat seine Befriedigung fand. Die ganze grosse Entwicklung Kreuzlingens hat er nicht nur miterlebt, sondern mitgestaltet, und die ganze Gemeinde wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

-n.